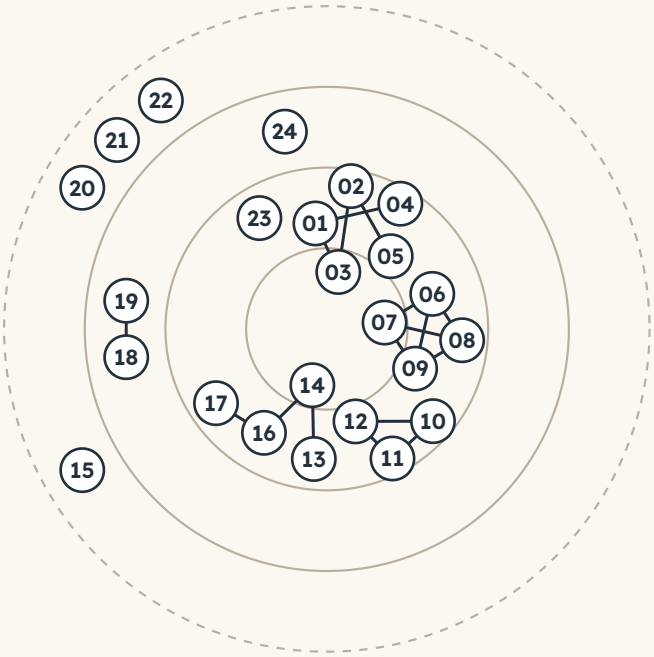
Auswertungs-Set

Vom Wahlbogen zur Hypothese: Matrix, Einbindungs-Check, Zielscheibe und der Abgleich mit der eigenen Erwartung – auf Papier oder mit der Excel-Vorlage.



In fünf Schritten zur Hypothese	2
Soziomatrix · Einschätzungs-Matrix	3
So wird gerechnet	5
Kennzahlen-Blatt	6
Zielscheibe zum Einzeichnen	7
Beispiel: eine erfundene Klasse	8
Abgleich mit der Prognose	9
Hypothesenblatt	10
Die Excel-Vorlage	11
Mit Vorsicht lesen · Quellen	12



Martin Schäpe

ÜBERBLICK

In fünf Schritten vom Bogen zur Hypothese

Die Auswertung endet nicht bei Zahlen. Ihr Ergebnis sind zwei oder drei Hypothesen, die Sie mit einer Beobachtung prüfen können – und eine Idee, welchen Rahmen Sie verändern.

1. **Übertragen**
   Jede gültige Wahl wird ein Kreuz in der Soziomatrix (Seite 3) oder ein Code in der Excel-Vorlage. Nicht gezählt werden: Selbstwahl, Namen von außerhalb der Klasse, Kinder ohne Code (Einwilligungsstufe 1 oder keine). Eine doppelte Nennung zählt einmal. Nehmen weniger als etwa neun von zehn Kindern mit Auswertung teil, werten Sie nicht aus, sondern nutzen die Wünsche nur für den Sitzplan.

2. **Zählen**
   Je Kind: erhaltene Wahlen (W) und gegenseitige Wahlen (G). Der Rechenweg steht auf Seite 5, das Blatt zum Eintragen auf Seite 6.

3. **Einbindungs-Check**
   Der Hauptblick je Kind: Wird es akzeptiert, hat es mindestens eine gegenseitige Wahl, gehört es zu einer Untergruppe?[1] Die Zielscheibe ist der Nebenblick und macht das Netz sichtbar.

4. **Mit der Prognose abgleichen**
   Wo weicht das Ergebnis um zwei Ringe oder mehr von Ihrer Erwartung ab (Seite 9)? Das sind die Stellen für einen zweiten Blick.

5. **Hypothesen bilden**
   „Möglicherweise … weil … prüfbar durch …“ (Seite 10). Erst danach wählen Sie eine Interventionskarte.

PAPIER ODER EXCEL?

Papier: 60 bis 90 Minuten für 28 Kinder; mit Einschätzungsliste etwa eine Stunde mehr. Sie sehen jede Wahl einzeln – das schult den Blick.
Excel-Vorlage: etwa 30 Minuten Eingabe, mit Liste etwa 45 Minuten mehr. Sie rechnet Kennzahlen, Check, Untergruppen und Zielscheibe selbst. Beide Wege rechnen gleich.

GRENZE DES WERKZEUGS

Der soziometrische Status ist mehrdeutig: Auch Kinder, die sich aggressiv verhalten, können oft gewählt werden.[2] Die Zahlen beschreiben eine Frage zu einem Zeitpunkt – nicht das Kind.

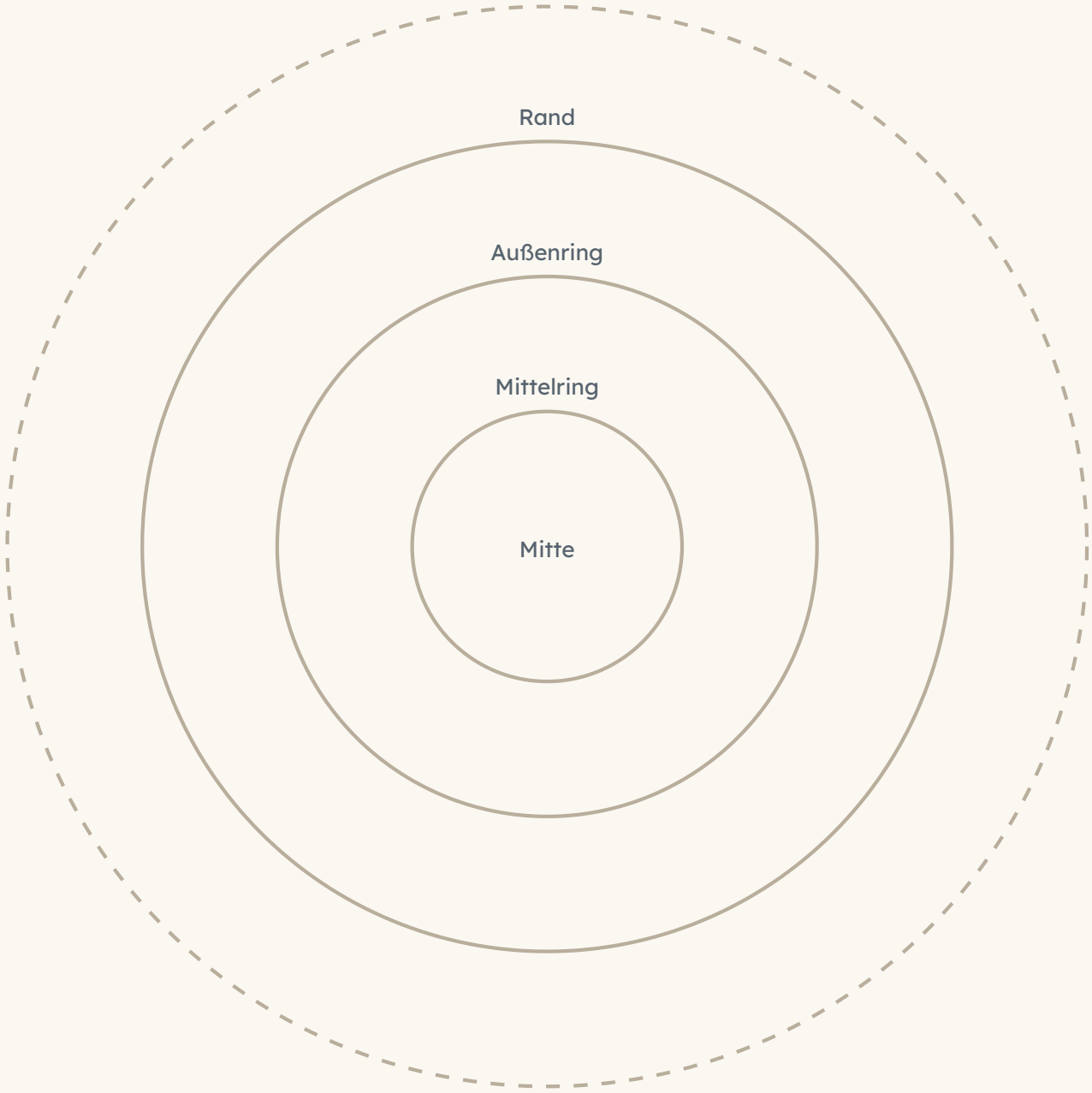
WARUM EIN ABGLEICH?

Das Soziogramm zeigt, wie die Kinder ihre Klasse sehen. Wir lesen es mit unseren eigenen Erwartungen. Wer sich fragt, warum ihm etwas sofort auffällt, und „so scheint es mir“ sagt statt „so ist es“, beobachtet die eigene Beobachtung.[3]

PAPIERWEG · NEBENBLICK

Zielscheibe zum Einzeichnen

Tragen Sie jeden Code in seinen Ring ein. Verbinden Sie Kinder mit gegenseitiger Wahl durch eine Linie. Setzen Sie Kinder, die sich gegenseitig gewählt haben, möglichst nah zueinander – dann werden Untergruppen sichtbar.

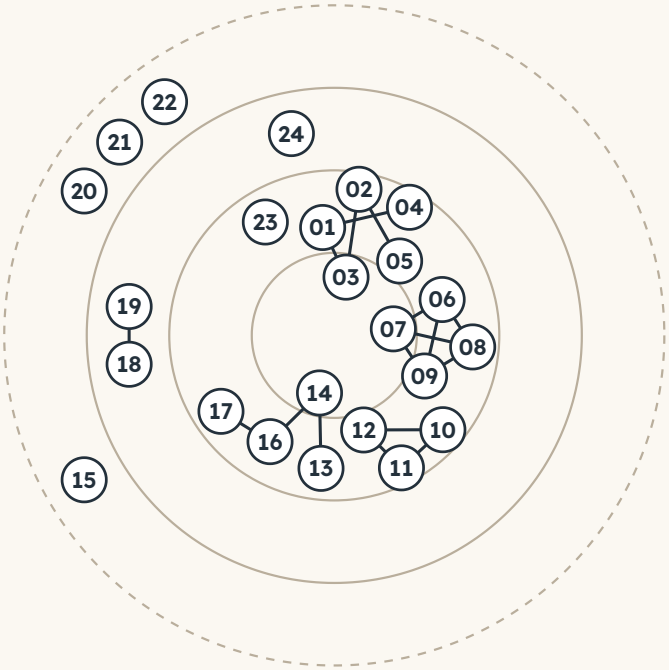


Lesen: Wo liegen Untergruppen? Welches Kind hält eine Gruppe allein zusammen? Wo gibt es einseitige Wahlen zwischen Gruppen? Zu wem gehen die eigenen Wünsche der Kinder im äußeren Ring?

Nur für Sie: Ergebnisse nie namentlich vor der Klasse.[4] Die Reihe geht weiter: Die Zielscheibe wird nie aufgehängt, projiziert oder im Gespräch gezeigt, auch nicht mit Codes, weil Kinder sich erkennen.

BEISPIEL MIT ERFUNDENEN CODES

Eine erfundene Klasse, vollständig ausgewertet



Zielscheibe. In der Mitte stehen drei Kinder mit mindestens sechs Wahlen. Vier Kinder am Rand wurden nicht gewählt. Linien zeigen gegenseitige Wahlen: Man erkennt 4 Untergruppen.

Einbindungs-Check. 6 Kinder erfüllen höchstens ein Merkmal. Code 23 fehlte am Tag der Erhebung: Das Kind wurde zweimal gewählt, konnte aber selbst nicht wählen. Hier zeigt die Zahl nur den fehlenden Bogen.

24 Kinder, 23 Bögen, im Durchschnitt 2,9 erhaltene Wahlen, 17 gegenseitige Paare, Zusammenhalt 50 %.

Code	W	G	akz.	geg.	Gr.	Check
01	3	2	✓	✓	✓	3/3
02	3	2	✓	✓	✓	3/3
03	10	2	✓	✓	✓	3/3
04	2	1	✓	✓	✓	3/3
05	2	1	✓	✓	✓	3/3
06	3	3	✓	✓	✓	3/3
07	7	3	✓	✓	✓	3/3
08	3	3	✓	✓	✓	3/3
09	3	3	✓	✓	✓	3/3
10	3	2	✓	✓	✓	3/3
11	5	2	✓	✓	✓	3/3
12	2	2	✓	✓	✓	3/3

Code	W	G	akz.	geg.	Gr.	Check
13	2	1	✓	✓	✓	3/3
14	9	2	✓	✓	✓	3/3
15	0	0	–	–	–	0/3
16	4	2	✓	✓	✓	3/3
17	3	1	✓	✓	✓	3/3
18	1	1	✓	✓	–	2/3
19	1	1	✓	✓	–	2/3
20	0	0	–	–	–	0/3
21	0	0	–	–	–	0/3
22	0	0	–	–	–	0/3
23	2	0	✓	–	–	1/3
24	1	0	✓	–	–	1/3

W erhaltene Wahlen · G gegenseitige Wahlen · akz. akzeptiert (ohne Einschätzungsliste: mindestens eine Wahl) · geg. mindestens eine gegenseitige Wahl · Gr. Teil einer Untergruppe · hervorgehoben: im Blick behalten.

VOM BLATT ZUR HYPOTHESE – ZWEI BEISPIELE

Möglicherweise wird 21 bei der Sitzplatzfrage nicht genannt, **weil** das Kind erst seit Oktober in der Klasse ist und kaum jemand es kennt; **prüfbar durch** den Kontakt-Sitzplan und zwei Pausenbeobachtungen.

Möglicherweise hat 24 keine gegenseitige Wahl, **weil** die eigenen Wünsche an oft gewählte Kinder gehen, die schon gegenseitige Partner haben; **prüfbar durch** zwei Beobachtungen in der Gruppenarbeit: Mit wem arbeitet 24, wenn frei gewählt wird?

DATEI „KLASSEN-MOBILE_AUSWERTUNG.XLSX“

Die Excel-Vorlage

Die Vorlage rechnet wie die Papierbögen. Sie kommt ohne Makros aus und enthält nur Codes. Gelbe Felder sind Eingabefelder, alles andere rechnet die Datei. Die übrigen Zellen sind ohne Passwort geschützt, damit keine Formel versehentlich überschrieben wird.

Blatt	Was Sie tun	Was Sie sehen
Start	höchsten Code, Frage, Datum und Löschdatum eintragen	Kurzanleitung
Prognose	vor der Erhebung: erwarteter Ring je Kind (1 bis 4), bis zu acht erwartete Paare	nach der Eingabe: ob die Paare sich gegenseitig gewählt haben
Eingabe	je Kind die Codes der bis zu drei gewählten Kinder; „x“ bei Codes ohne Daten (Abgang, Widerruf)	Hinweise bei Selbstwahl, doppelter Nennung oder unbekanntem Code
Einschätzung	nur bei eingesetzter Einschätzungsliste: 3, 2 oder 1 je Zeile und Spalte	
Auswertung	lesen	je Kind: Wahlen, Ring, Einbindungs-Check, Untergruppe, Abweichung von der Prognose
Klasse	lesen	Kennzahlen der Klasse und Liste der gegenseitigen Paare
Zielscheibe	lesen; nicht ausdrucken und aushängen	Bild mit Ringen, Codes und Linien für gegenseitige Wahlen
Übertrag · Vergleich	nur bei der zweiten Erhebung: Werte der ersten Erhebung einfügen	Veränderung je Kind und für die Klasse

ZWEITE ERHEBUNG IM FRÜHJAHR

Speichern Sie die Datei unter neuem Namen, leeren Sie die gelben Felder und geben Sie neu ein. Kopieren Sie aus der Herbst-Datei die zwei Bereiche im Blatt „Übertrag“ (je Kind, Klasse) als Werte an dieselbe Stelle im Blatt „Vergleich“: Dort stehen dann die Veränderungen je Kind und für die Klasse. Die Codes bleiben gleich.

NICHT TUN

- Keine Namen in die Datei schreiben, auch nicht in Notizen.
- Die Datei nicht per E-Mail verschicken und nicht in einer privaten Cloud ablegen.
- Die Zielscheibe nicht projizieren oder aushängen.

WO DIE DATEI LIEGEN DARF

Auch eine Datei mit Codes enthält Daten über einzelne Kinder, solange es die Codeliste gibt.[9] Speichern Sie sie nur dort, wo Ihre Schule es für Daten von Schülerinnen und Schülern vorsieht, und löschen Sie sie zum festgelegten Datum.

Geprüft mit Microsoft Excel und LibreOffice Calc: Die Rechnung stimmt in zehn Testklassen mit einer unabhängigen Referenzrechnung überein. Apple Numbers wurde nicht geprüft.